

# Brotsupp' schmeckt nicht jeden Tag



„Noch a bißle Kosmetik“ betrieben die Darsteller der Weilemer Schönbuch-Bühne am Mittwoch bei der Generalprobe. Heute abend geht's los mit den „drei Eisbären“: Die drei Bauernbrüder Peter, Paul und Julius (von links: Thomas Schefold – gleichzeitig der Regisseur – Uwe Hentschel und Armin Kolb) sind eingeschworene Junggesellen. Aber dann finden sie ein Baby.

Bild: Stampe

Von unserer Mitarbeiterin  
Gudrun Ambros

**„A Weib isch in jedem Alter z'fürchta.“ Drei schwäbische Bauernsöhne haben sich nach dem Tod ihrer Eltern geschworen, nie in ihrem Leben zu heiraten und gemeinsam den Hof zu bewirtschaften. Daß das Leben es einem nicht leicht macht, einen solchen Schwur zu halten, zeigt die Weilemer Schönbuch-Bühne heute abend um 20 Uhr im Turnerheim und noch in weiteren fünf Vorstellungen des Lustspiels „Die drei Eisbären“.**

Eine „dupplige Brotsupp mit Oier“ weckt bei den drei Brüdern Peter, Paul und Julius schon erste Zweifel, ob sie tatsächlich ohne Frau auskommen können. Eine Brotsupp kommt nämlich schon zum x-ten Mal auf den Tisch, weil die Haushälterin Martha krank ist. „Was isch, wenn's d' Martha vom Stängele haut?“ schürt der Viehhändler

Ruggaberle diese Bedenken. Er versucht sich den Brüdern als Heiratsvermittler anzupreisen.

Des Viehhändlers Vermittlungsversuche weisen die Brüder noch strikt zurück. Sie wollen lieber „Rua und Frieda.“ Als den freiwilligen Mönchen aber ein Findelkind vor die Tür gelegt wird, beginnt der Trubel. Der Pfarrer läßt die drei Männer und das Baby nicht im Stich und schickt die junge und sehr selbstbewußte Christl als Kindermädchen ...

Den drei hartgesottenen Junggesellen steht viel bevor. Den Mitgliedern der Schönbuchbühne auch. Denn sie haben für die Zeit nach den Eisbären schon weit in die Zukunft geplant: Im Sommer soll das Weiler Marktplatzfest mit verschiedenen kleinen Spektakeln noch mehr Leben bekommen. Gedacht wird an verschiedene kleine Einakter in wechselnder Besetzung, beispielsweise etwas vom schwäbische Original-Duo Häberle und Pfeleiderer.

Bis zum Herbst muß dann noch genügend Zeit sein, um den „Waldwirt“ einzu-

studieren. Ebenfalls noch im Herbst will die Schönbuch-Bühne eine Jugendgruppe gründen, um auch jüngeren Schwaben die Gelegenheit zu geben, Spaß am Schauspielern zu finden. „Wenn's roicht,“ meinte Rainer Rupp, bei den Laiendarstellern zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, dann solle einmal im Monat auch noch eine Matinee in der Weiler Hütte eingeführt werden.

Ein größeres Spektakel, ähnlich der Schönbuchsaga, ist für 1993 in Planung. Den Bauernkrieg wollen die Schauspiel-Amateure szenisch lebendig machen. Direkter kann der Heimatbezug kaum sein. Schließlich hat der Truchseß von Waldburg damals in Weil sein Söldnerlager aufgeschlagen. Von dort aus brach er auf, um die Bauern am Goldberg vernichtend zu schlagen.

Wer „Die drei Eisbären“ sehen möchte, kann sich einen der folgenden Termine aussuchen: 24.4., 20 Uhr; 25.4., 20 Uhr; 26.4., 17 Uhr; 30.4., 20 Uhr; 1.5., 20 Uhr; 2.5., 20 Uhr und 3.5., 17 Uhr. Gespielt wird immer im Turnerheim in Weil im Schönbuch.